

## Natursteinplatten im GaLaBau

### Vermeidung der üblichen Schadensbilder (Teil 1)

#### Natursteinplatten dauerhaft und sicher verlegen.

Witterungseinflüsse sowie mechanische Beanspruchungen stellen hohe Anforderungen an Natursteinbeläge auf Zuwegen, Terrassen oder Balkonen.

Hohe thermische Belastungen haben großen Einfluss auf die dauerhafte Funktion der Gesamtkonstruktion. Kommen bei der Ausführung zu starre Mörtel- und Fugenmaterialien zum Einsatz sind Schäden vorprogrammiert.

Damit Ausblühungen und Fleckenbildungen dauerhaft keine Chance haben, muss auf eine professionelle Verlegung mit geeigneten Verlegemörtel und Fugenmörtel geachtet werden.



#### Schadensbilder bei Natursteinplatten.

Die traditionelle Verlegung der Natursteinplatten ist auch heute noch die Dickbettverlegung.

Die Vergangenheit hat gezeigt, dass es bei der Dickbettverlegung nach der herkömmlichen Methode zu Haftverbundschäden (zwischen Mörtelbett und Untergrund bzw. Mörtelbett und Naturstein), Ausblühungen und Verfärbungen kommen kann. Diese Schäden, die insbesondere auf Feuchtigkeit im Dickbett zurückzuführen sind, können durch den Einsatz von absperrenden, haftvermittelnden, flexiblen Schlämmen vermieden werden.

Des Weiteren ist ein Großteil der Schadensbilder auf eindringendes Oberflächenwasser zurück zu führen. In der Regel entstehen diese Schäden erst nach 1-2 Frostperioden. Der Hauptgrund hierfür liegt darin, dass die verwendeten Verlege- und Fugenmaterialien bzgl. Wasseraufnahme und Elastizitätsmodul den Anforderungen der thermischen Einwirkungen im Außenbereich nicht gerecht werden. Bei der konventionellen Eigenmischung kommt noch der Faktor Festigkeitsschwankungen und die daraus resultierenden unterschiedlichen Ausdehnungsmechanismen im Mörtelgefüge zum Tragen. Selbst wenn die Baustellenmischung immer im gleichen Mischungsverhältnis (z.B. 1:4) hergestellt wird, kommt es, bedingt durch die „Schaufeldifferenzen“, zu Festigkeitssprüngen von bis zu 20 %.

Augenscheinlich wird der Schaden erst dann erkannt, wenn die Fuge durch Rissbildung geschädigt ist oder wenn die Belagsstoffe hohl liegen. Problematisch wirkt sich auch das Schwindverhalten von unmodifizierten Fugenmörtel bei differierenden Fugenbreiten (Polygonalverlegung) aus. Während der Abbindephase wird dem Mörtel Anmachwasser entzogen, was speziell bei breiten Fugen zu einem Massenverlust und somit zu Schwindrissen führt.

Durch die Verwendung von modifizierten Mörtelsystemen und Zusatzmittel (z. B. flexible Haftschrämläme, Flexo-Trass-Dispersion) können eine Vielzahl dieser bekannten Schäden vermieden werden.

### Produkthighlights



#### Trass-Natursteinmörtel spezial Dickbett TN-s

- Verlegemörtel für hochverfärbungsempfindliche Naturwerksteinbeläge
- vermindert die Gefahr von Kalkausblühungen und Verfärbungen
- mit hohem Anteil an **original tubag Trass**



#### Trass-Fugenmörtel für Polygonalplatten TFP

- flexibler Trassmörtel besonders geeignet für die Verlegung von breiten Fugen, z. B. bei Polygonalplatten
- vermindert die Gefahr von Kalkausblühungen und Verfärbungen
- wasserundurchlässig

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte den technischen Datenblättern unter [www.tubag.de](http://www.tubag.de)

### Profi-TIPP

*Vor Planungs- bzw. Arbeitsbeginn sollte abgeklärt werden, welchen Belastungen der Natursteinbelag ausgesetzt wird. Gewisse Sedimentgesteine und kristalline metamorphe Gesteine sind nicht frosttausalzbeständig. Solche Steine können verwendet werden, wenn sie nur begangen und nicht befahren werden. Bei diesen Gesteinen muss darauf geachtet werden, dass sie nicht durch stehendes Wasser durchnässt werden. Das Oberflächengefälle sollte möglichst groß sein, damit eine rasche Abtrocknung erfolgen kann.*



original  
**tubagTrass**



#### quick-mix Gruppe GmbH & Co. KG

Mühlenschweg 6

49090 Osnabrück

Tel. +49 541 601-01

Fax +49 541 601-853

info@quick-mix.de · [www.quick-mix.de](http://www.quick-mix.de)

